

## Gott und Sein Volk – Teil 1

### Galaterbrief Kapitel 3, Verse 6-9

**6 (Ja, es ist so) wie bei Abraham: »Er glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet« (1.Mose 15,6). 7 Ihr erkennt also: Die Gläubigen, die sind Abrahams Söhne. 8 Weil aber die Schrift voraussah, dass Gott die Völker (die Nicht-Juden) um des Glaubens willen rechtfertigt, hat sie dem Abraham die Heilsverheißung im Voraus verkündigt (1.Mose 12,3 und 18,18|Gen 12,3;18,18): »In dir sollen alle Völker (Nicht-Juden) gesegnet werden.« 9 Somit empfangen die, welche aus dem Glauben sind (die an Jesus Christus glauben) den Segen zugleich mit dem gläubigen Abraham.**

Demnach sind wir, bibeltreue Christen, Abrahams Söhne und Töchter. Darüber hinaus sind wir wegen unseres Glaubens an den Sohn Gottes, Jesus Christus, sowohl Gottes Kinder als auch Himmelsbürger. Denn der Apostel Paulus schreibt in:

### Philipperbrief Kapitel 3, Verse 20-21

**20 Unser BÜRGERTUM dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den HERRN Jesus Christus als Retter erwarten, 21 Der unseren niedrigen (den uns erniedrigenden) Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit Seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit der Er auch alle Dinge (das ganze Weltall) Sich zu unterwerfen vermag.**

Dieser vielen Bibellesern gut bekannte Vers zeigt uns zwei wichtige Tatsachen auf:

1.

Das Bürgertum des Christen ist nicht auf der Erde, sondern in den Himmeln

2.

Vom Himmel aus erwarten wir unseren HERRN Jesus Christus bei der Entrückung als Vollender unserer Erlösung

In dem ersten Satzteil ist das Wort „unser“ betont. Vorher hatte Paulus von Menschen gesprochen, die er Feinde des Kreuzes des Christi nennt.

### Philipperbrief Kapitel 3, Verse 18-19

**18 Denn gar manche wandeln – ich habe es euch von ihnen schon oft gesagt und wiederhole es jetzt sogar mit Tränen – als die Feinde des Kreuzes Christi: 19 Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, und ihre Ehre besteht in ihrer Schande (in ihrem schandhaftem Leben), ihr Sinnen ist nur auf das Irdische gerichtet.**

Ihre ganze Gesinnung war durch und durch irdisch. Anschließend spricht Paulus aber von den bibeltreuen Gläubigen. Im Gegensatz zu den Feinden ist ihr Bürgertum in den Himmeln. In der griechischen Originalsprache wird der Kontrast dadurch verstärkt, dass da von DEN HIMMELN (Mehrzahl) und nicht einfach von dem Himmel (Einzahl) die Rede ist. Das Wort „Himmel“ steht im Grundtext ohne Artikel, d. h., es

geht mehr um den Charakter der Sache und nicht so sehr um eine „Örtlichkeit“. Das Wort „ist“ wird in diesem Fall nicht von dem Verb „sein“ abgeleitet, sondern bedeutet eigentlich „existieren“. Mit anderen Worten: Das Bürgertum der Gläubigen „existiert“ im himmlischen – und nicht im irdischen – Bereich.

### **Unser Bürgertum existiert im himmlischen Bereich**

Obwohl dieses Bürgertum himmlisch ist, ist es eine Realität (d. h. es ist existent) und keine Phantasie. Es ist nicht von ungefähr, dass Paulus das gerade den Philippnern schreibt, die von ihrer Herkunft her vielleicht in der Gefahr stehen konnten, sich etwas auf ihr römisches Bürgerrecht einzubilden.

Als Gläubige haben wir ein völlig anderes Bürgertum als die säkularen Menschen um uns her. Es ist in seinem Charakter himmlisch. Diese Erde ist nicht unsere eigentliche Heimat. Wir sind hier nur vorübergehend stationiert. Das Wort „Bürgertum“ kommt als Hauptwort nur an dieser Stelle vor. Ein ähnliches Wort steht im Originaltext in **Apostelgeschichte 22,3**, wo es um das römische Bürgerrecht geht und in **Epheser 2,12**, wo es um das Bürgerrecht Israels geht.

### **Apostelgeschichte Kapitel 22, Vers 3**

**»Ich bin ein Jude, geboren zu Tarsus in Cilicien, aber hier in dieser Stadt erzogen: Zu den Füßen Gamaliels habe ich meine Ausbildung in strenger Befolgung des Gesetzes unserer Väter erhalten und bin ein ebensolcher Eiferer für Gott gewesen, wie ihr alle es noch heute seid.**

### **Epheserbrief Kapitel 2, Verse 12-13**

**11 Darum bleibt dessen eingedenk, dass einstmals ihr, die ihr nach dem Fleisch (äußerlich angesehen) Heiden waret und von dem Volk der äußerlich mit Händen am Leibe vollzogenen Beschneidung »Vorhaut (Unbeschnittene)« genannt wurdet –, 12 dass ihr in jener Zeit fern von Christus gestanden habt, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und ohne Anteil an den Bündnissen der Verheißung, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt. 13 Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr ehemals in der Ferne standet, durch das Blut Christi zu Nahestehenden geworden.**

Aus dem griechischen Wort für „Bürgertum“ ist unser deutsches Wort „Politik“ abgeleitet. Gemeint ist ein Gemein- oder Staatswesen. Das Wort beschreibt, welche Beziehung ein Bürger zu dem Staat hat, dem er angehört. Wir sind als Christen zwar noch IN dieser Welt, doch wir gehören nicht ZU dieser Welt.

### **Bibeltreue Christen sind in der Welt, aber nicht von der Welt**

Unser Bürgertum ist demnach nicht hier. Wir gleichen Ausländern, die in einem

fremden Land leben. Ausländer sind zwar den Gesetzen des Landes unterworfen, in dem sie sich gerade aufhalten und müssen sich danach richten. Dennoch haben sie keine politischen Rechte, weil sie keine Staatsangehörigen sind.

Aus diesem Grund nennt die Bibel uns „Fremdlinge und ohne Bürgerrecht“.

### **1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 11-12**

**11 Geliebte, ich ermahne euch: Enthaltet euch, da ihr ja »Fremdlinge und Beisassen (Gäste)« seid, der fleischlichen Begierden, die im Kampf gegen die Seele liegen; 12 führt einen guten (löblichen) Wandel unter den Heiden, damit sie in allem, worin sie euch (jetzt) als Übeltäter verlästern, bei genauer Prüfung auf Grund eurer guten (löblichen) Werke Gott preisen am »Tage der Gnaden-Heimsuchung«.**

### **Jesaja Kapitel 10, Vers 3**

**Was wollt ihr nur tun am Tage der Heimsuchung und bei dem Sturm, der von fern heranzieht? Zu wem wollt ihr um Hilfe fliehen und wo euren Reichtum in Sicherheit bringen?**

### **Psalmen Kapitel 39, Vers 13**

**Höre, o HERR, mein Gebet und vernimm mein Schreien, bleib' nicht stumm bei (zu) meinen Tränen! Denn ein Gast (nur) bin ich bei Dir, ein Beisaße (Schützling) wie all meine Väter.**

Bis zur Entrückung sollen wir der jeweiligen Regierung, unter der wir leben, untertan sein.

### **Römerbrief Kapitel 13, Verse 1-7**

**1 Jedermann sei den obrigkeitlichen Gewalten (den vorgesetzten Obrigkeiten) untertan; denn es gibt keine Obrigkeit, ohne von Gott (bestellt zu sein), und wo immer eine besteht, ist sie von Gott verordnet. 2 Wer sich also der Obrigkeit widersetzt, der lehnt sich damit gegen Gottes Ordnung auf; und die sich auflehnen, werden sich selbst ein Strafurteil (ihre gerechte Strafe) zuziehen. 3 Denn die obrigkeitlichen Personen sind nicht für die guten Taten (für die, welche recht handeln) ein Schrecken, sondern für die Bösen. Willst du also frei von Furcht vor der Obrigkeit sein, so tu das Gute: Dann wirst du Anerkennung von ihr erhalten; 4 denn sie ist Gottes Dienerin dir zum Guten (zu deinem Besten). Tust du aber das Böse, so fürchte dich; denn sie (die Obrigkeit) trägt das Schwert nicht umsonst: Sie ist ja Gottes Dienerin, eine Vergelterin zur Vollziehung des (göttlichen) Zornes (Strafgerichts) an dem Übeltäter. 5 Darum muss man ihr untertan sein, und zwar nicht nur aus Furcht vor dem (göttlichen) Zorn, sondern auch um des Gewissens willen. 6 Deshalb entrichtet ihr ja auch Steuern; denn sie (die Beamten) sind Gottes**

**Dienstleute, die für eben diesen Zweck unablässig tätig sind. 7 Lasset allen zukommen, was ihr ihnen schuldig seid: Die Steuer, wem die Steuer gebührt, den Zoll, wem der Zoll zukommt, die Furcht, wem die Furcht, und die Ehre, wem die Ehre gebührt.**

Gleichwohl ist es UNSERE ALLERERSTE PFLICHT, unserem HERRN im Himmel gute Treue zu erweisen. Das hat Priorität. Mit der Politik dieser Welt haben wir folglich nichts zu tun. Man muss die verschiedenen Bibeltexte, die dieses Thema behandeln, schon ziemlich verdrehen, wenn man das politische Engagement eines Christen biblisch belegen will. Dieser Vers – und andere – lehren eindeutig etwas Anderes. Es ist nicht unsere Aufgabe, die äußeren Umstände auf dieser Erde durch politisches Engagement (passiv oder aktiv) zu verändern.

Das Evangelium verändert nicht primär die Umstände, in denen wir leben, sondern die Menschen, die es annehmen. Deshalb haben wir die Aufgabe, in dieser Welt Zeugen zu sein und unser Licht vor den Menschen scheinen zu lassen.

#### **Philipperbrief Kapitel 2, Verse 14-15**

**14 Tut alles ohne Murren und Bedenken (Zweifel), 15 damit ihr euch tadellos und lauter (ohne Falsch) erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten (böartigen) Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet.**

Wir, als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, sind das Salz der Erde und das Licht der Welt.

#### **Matthäus Kapitel 5, Verse 13-14**

**13 »Ihr seid das Salz der Erde (für die Erde)! Wenn aber das Salz fade (salzlos) geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden (seine Salzkraft zurückerhalten)? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden. – 14 Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben.**

Politisches Engagement ist nicht unser Auftrag. Was uns prägen soll, sind himmlische Grundsätze und nicht irdische. Im **Hebräerbrief** wird das Wesen eines bibeltreuen Christen auf der gegenwärtigen Erde sehr schön zusammengefasst. Darin heißt es in:

#### **Hebräerbrief Kapitel 11, Verse 13-16**

**13 Im Glauben sind diese (Persönlichkeiten aus dem Alten Testament) alle gestorben, ohne die (Erfüllung der) Verheißungen erlangt zu haben; nur von Ferne haben sie diese gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur Fremdlinge und Gäste auf der Erde seien; 14 denn wer ein solches Bekenntnis ablegt, gibt**

**dadurch zu erkennen, dass er ein Vaterland (eine Heimat) sucht. 15 Hätten sie nun dabei an jenes (Vaterland) gedacht, aus dem sie ausgewandert waren, so hätten sie Zeit (Gelegenheit) zur Rückkehr dorthin gehabt; 16 so aber tragen sie nach einem besseren (Vaterland) Verlangen, nämlich nach dem himmlischen. Daher schämt Sich auch Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; Er hat ihnen ja (bereits) eine Stadt (als Wohnung) bereitet.**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache